

Theorie Des Subjekts Subjektivität Und Identität

Subjektivität denken
 Das Subjekt in Literatur und Kunst
 Theorie des Subjekts
 Subjekt
 Subjekttheorien interdisziplinär
 Das Verschwinden des Subjekts
 Das Subjekt im und als Gedicht
 Subjekt und Subjektivität in Kants theoretischer Philosophie
 Subjekt - Objekt - Erkenntnis
 Subjekt und Individuum
 Proteus im Spiegel
 Bildung und Heteronomie
 Subjektivität und Intersubjektivität
 Leibniz und die Frage nach der Subjektivität
 Subjektivität und Anerkennung
 Psyche der Macht
 Theorie des Subjekts
 Philosophie der Subjektivität und das Subjekt der Philosophie
 Subjektivität heute
 Das Verschwinden des Subjekts
 Exzessive Subjektivität
 Die idealistische Kritik des Willens
 Das Subjekt der Pädagogik - die Pädagogik des Subjekts
 Historisierte Subjekte-- subjektivierte Historie
 Wahrheit und Subjektivität
 Schriften zur kritischen Theorie des Subjekts
 Subjektivität und Ästhetik
 Theorie der Subjektivität
 Subjekt, System, Diskurs
 Theorie-Diskussion
 Subjekt und Körper
 Neue Subjektivität
 Subjekt und Person
 Subjekt als Prinzip?
 Subjektivität und Wissenschaftskritik
 Von Rousseau zum Hypertext
 Das Problem der Subjektivität in Hegels Logik
 Theorie des Subjekts
 Theorie des Subjekts
 Genealogie als Kritik

Theorie Des Subjekts Subjektivität Und Identität

Downloaded from intra.itu.edu by guest

JORDYN JOSIAH

Subjektivität denken Königshausen & Neumann

Das Buch widmet sich einer systematischen Rekonstruktion der ästhetisch bestimmten Subjektivität. Ausgehend von einer Analyse der neuzeitlichen (Subjekt-)Metaphysik werden dieser kritisch gegenüberstehende Theorieansätze gelesen, die unter dem Titel »Ästhetik« operieren. Damit wird versucht, konstruktiv an die Kritik der Subjektmetaphysik in den letzten Dekaden (u.a. durch Derrida) anzuschließen und ihre Ressourcen für eine zu dieser Metaphysik alternativen Theorie des Subjekts auszuloten. Die postmoderne Kritik am Subjekt führt nicht zu einer Nivellierung des Subjekts, sondern zu einer Neubeschreibung, die diese Kritik fruchtbar zu machen versucht.

Das Subjekt in Literatur und Kunst Königshausen & Neumann

Im vorliegenden Band, der aus einem internationalen Klagenfurter Symposium hervorging, werden die Stellung des Subjekts und die Entwicklung der Subjektivität vom Spätmittelalter(Dante) bis zur Postmoderne auf komparatistischer und interdisziplinärer Ebene untersucht. Während der erste Teil des Bandes hauptsächlich die frühe Moderne und die Romantik zum Gegenstand hat, beziehen sich Teil II und III auf die Spätmoderne (den Modernismus),die Avantgarden und die Neoavantgarden. Im vierten und letzten Teil wird Subjektivität in Musik, Malerei, Film und Design analysiert .In

den meisten Beiträgen wird deutlich, dass der Spielraum, der dem Einzelsubjekt zur Verfügung steht, seit der Spätmoderne immer kleiner wird und dass die Emanzipationsversprechender Renaissance (etwa Montaignes oder Cervantes) nicht eingelöst wurden.

Theorie des Subjekts Felix Meiner Verlag

Einleitung - C. Jünke: Theorie und Praxis einer Kritischen Theorie des Subjekts - Grundlagenreflexion / Methodik - P. Geyer: Kritik des Kritikbegriffs - K. Meyer-Drawe: Zur Doppeldeutigkeit des Subjekts - R. Terdiman: The Subject of the Other: From Alterity to Heterology - K. Röttgers: Autonomes und verführtes Subjekt - Das Subjekt in den Diskursen der Wissenschaft - B. Görlich: Freuds Wissenschaft vom Unbewußten - ihre Bedeutung für eine kritische Theorie des Subjekts - R. Simon: Die nichtsubjektive Sprache des Subjekts in der ästhetischen Erfahrung. Überlegungen zum Begriff der Natur in Adornos Ästhetischer Theorie - P. Weber-Bockholdt: Über das musikalische Hören in Th. W. Adornos Philosophie der neuen Musik - M. Guérin: Visage, autoportrait, portrait (Réflexions sur le jeu des catégories: je, moi, individu, sujet) - B. Gruber: Zur Rolle des Erfahrungsbegriffes in der neueren Literaturwissenschaft. Eine wissenschaftsgeschichtliche Überlegung - M. Klein: Das Menschenbild in der Begriffsjurisprudenz und in der Interessenjurisprudenz - A. Schmitt: Subjektivität und Evolution. Kritische Anmerkungen zu einer kognitionspsychologischen Erklärung von Subjektivität - A. Gierer: Brain, mind, and limitations of a scientific theory of human consciousness - Erscheinungsweisen des Subjekts im 20. Jh. / Archäologie des modernen Subjekts - S. Büttner: Sophokles' Modernität? Subjektivität und Tragik in der Sophokleischen Elektra - V. Ehrlich-Haefeli: Transformationen des Begehrens am Ende des 18. Jahrhunderts: Zur psychohistorischen Archäologie der modernen Individualität (Lessing, Wieland,

Maler Müller) - G. Mensching: "Urgeschichte des Subjekts" - Variationen über ein Thema von Adorno - F. Spadini: Kulturelles Gedächtnis. Thomas Manns Auseinandersetzung mit der deutschen Identität - Entwürfe des 20. Jahrhunderts - M. Schmitz-Emans: Subjekt und Sprache - J. Leenhardt: Subjektkonstitution im literarischen Austausch - R. Zaiser: Prousts A la recherche du temps perdu: Die epistemologische Krise des Subjekts und ihre Aufhebung in der Leibhaftigkeit des Seins - S. Friedrich: Fokussierungen: Sinnliche Wahrnehmung und ihre Medialisierung in der spanischen Lyrik des frühen 20. Jahrhunderts - N. Würzbach: Identitätskonstitution durch Raumerleben in der englischen Erzählliteratur des Modernismus - M. Messmer: Intersubjectivity as a Way toward Ideology Critique in Virginia Woolf's The Waves - L. Higgins & M.-Chr. Leps : Writing subjects of governance - Woolf and Foucault - H.-G. Pott: Das Subjekt bei Robert Musil - V. Kapp: Individuelles und historisches Bewußtsein in Malraux' La Condition humaine - H. Antor: International Involvement and the Growth of a Canadian Identity in Hugh MacLennan's Barometer Rising - K. Kramer: Praktiken des Raumes: Zur topologischen Konstitution des ästhetischen Subjekts im Prosagedicht Henri Michaux' - P. Geyer: Der existenzielle Ernst des Absurden. Das menschliche Subjekt angesichts seiner Auslöschung - P. Oster: Nathalie Sarraute und Jean-Paul Sartre oder Subjektkonstitution im Zeitalter des Mißtrauens - C. Jünke: Unzuverlässiges Erzählen und Subjektkritik - Cinco horas con Mario von Miguel Delibes - W. Matzat: Subjektivitätsmodellierung im Roman: Eine gattungsgeschichtliche Skizze mit einem Blick auf das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft bei Jean-Philippe Toussaint - R. Emans: Personalstil versus Zeitstil in der Musik - Versuchen der Postmoderne - A. Gutenberg: Uneasy Alliances: The Subject of Feminism and Postmodernism in Theory and the Novel - P. Torrin: De la Crypte aux Fantômes. La transmission historique de l'inconscient - A. v. Graevenitz Der tatsächliche Tod des Subjekts in der Inszenierung seines Kunstwerks als Herausforderung an das wahrnehmende Subjekt - R. Hagenbüchle: Das Ende des 'bürgerlichen' Subjekts: Kulturwandel als Paradi

Subjekt Herbert Utz Verlag

""Der heute vorherrschende Begriff von Subjektivität beruht auf dem Habermas'schen Projekt gegenseitiger Anerkennung von frei und verantwortlich handelnden Akteuren. Was diesem Projekt entgeht, ist das antagonistische Herzstück von Subjektivität: die traumatische Verstörung, die in den Begriff des Subjekts selbst -- von Kant bis Hegel -- eingeschrieben ist. Mit Bezug auf Lacan erinnert uns Finkelde kraftvoll an diese vernachlässigte Dimension: die wahre Bedeutung von exzessiver Subjektivität liegt darin, dass Subjektivität als solche exzessiv ist. Das Buch Exzessive Subjektivität ist nicht bloß ein wichtiger Beitrag zur Subjektphilosophie, es ist viel mehr: es bestimmt das Themenfeld gänzlich neu. Kurz gesagt, es ist bereits jetzt ein Klassiker' (Slavoj Žižek)" --Back cover.

Subjekttheorien interdisziplinär transcript Verlag

Inhalt: Renato Cristin: Einführung - Paolo Budinich: Foreword - Wilhelm Totok: Vorwort - Konrad Cramer: Einfachheit, Perzeption und Apperzeption. Überlegungen zu Leibniz' Theorie der Substanz als Subjekt - Andre Robinet: Subjectivite ou subjectite du cogito Leibnizien? - Kiyoshi Sakai: Der Subjektbegriff in Ost und West. Eine Reflexion im Ausgang von Leibniz - Fabrizio Mondadori: Mirrors of the Universe - Mario Ruggenini: "Pourquoi il y a plutot quelque chose que rien?". Leibniz und die moderne Onto-Theo-Logie - Vincenzo Vitiello: Der ontologische Gottesbeweis bei Leibniz und Kant - Klaus Erich Kaehler: Kants transzendente Reformulierung der substantiellen Einheit des leibnizschen Subjekts - Carlo Sini: Leibniz und der Schatten Spinozas - Francesco Piro: Leibniz et l'Ethique a Nicomaque - Vittorio Mathieu: Du cote nocturne de la philosophie de Leibniz - Paolo Zellini: Leibniz and the Principles of Number - George F. R. Ellis: Philosophies of Science and Cosmology

Das Verschwinden des Subjekts Springer Science & Business Media

Dass Edmund Husserl am Problem der Intersubjektivität gescheitert ist, gilt als ausgemacht - und ebenso, welche Konsequenzen daraus zu ziehen sind. Entgegen dem allenthalben pauschal erklärten `Abschied vom Subjekt' spricht aber vieles dafür, dass es in der gegenwärtigen Sozialtheorie eher um eine Reformulierung transzendentaler Subjektivität geht. Diese Interpretationsthese wirft ein neues Licht auf den sozialtheoretischen Diskurs, der im deutschen Sprachraum in den vergangenen dreissig Jahren vom Gegensatz von Jürgen Habermas' und Niklas Luhmanns Theorien bestimmt war: `Diskurs' und `System' erscheinen als gegensätzliche Versuche, `Subjektivität' und `Interität' in ein theoretisch befriedigendes Verhältnis zu setzen. Wenn aber - so die kritische These dieses Buches - weder die Reformulierung von Subjektivität als `Interität' noch die Reformulierung von Subjektivität ohne `Interität' das Problem der Intersubjektivität überzeugend löst, ist dies ein Grund, neuerlich in eine direkte Auseinandersetzung mit Husserls Theorie transzendentaler Subjektivität einzutreten. Dabei stellt sich heraus, dass Husserls vielkritischer und -skandalisierter Versuch, den Sinn `Anderer' im `Eigenen' zu fundieren, in der transzendentalphänomenologischen Subjekttheorie durch ein umgekehrtes Begründungsverhältnis konterkariert wird. Bei aller Problematik dieser Theorieanlage - welche nur in Gegenwendung zu den Gewohnheiten der Husserl-Interpretation, vor allem aber auch zu Husserls Selbstinterpretation in den Blick kommt - zeigt sich, dass der phänomenologische Begriff des transzendentalen Subjekts seinen Reformulierungen als Diskurs und als System in mancher Hinsicht überlegen ist.

Das Subjekt im und als Gedicht Narr Francke Attempto Verlag

Einleitung Erstes Kapitel. Die Ansätze zu einer Überwindung der endlichen Subjektivität in Hegels Jugendschriften. A. Hegels Kritik an Kants Ethik und die Frage der Einheit des sittlichen Subjekts - B. Die Logik der endlichen Reflexion in ihrem Verhältnis zur Ontologie des reinen Seins Zweites Kapitel. Die Logik der endlichen Reflexion als Einleitung in die Metaphysik. A. Hegels Konzeption der Logik in der frühen Jenaer Zeit - B. Das Verhältnis von Logik und Metaphysik in Hegels Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Philosophie Drittes Kapitel. Die Logik als Begründung des metaphysischen Erkennens. A. Hegels Neubestimmung der Aufgaben der Logik in den späteren Jenaer Systementwürfen - B. Denken und Erkennen in der Logik - C. Der metaphysische Begriff der absoluten Subjektivität Viertes Kapitel. Die Subjektivität als Begriff in Hegels spekulativer Logik. Vorbemerkung über die verschiedenen Nürnberger Entwürfe zur propädeutischen Logik - A. Die Dialektik der Reflexionsbestimmungen in Hegels "Wissenschaft der Logik" - B. Der sich selbst denkende Begriff - C. Der Begriff und seine Bestimmungen als spekulativer Inhalt der subjektiven Logik Fünftes Kapitel. Die absolute Subjektivität als spekulative Idee und Prinzip der Logik. A. Idee und Idealismus in Hegels spekulativer Logik - B. Die subjektive Struktur der Idee des Erkennens - C. Die absolute Idee als Sich-Denken und als Methode der Dialektik - D. Endliche und absolute Subjektivität als Prinzip der Philosophie Siglenverzeichnis - Literaturverzeichnis - Namenregister - Sachregister - Nachwort zur 2. und 3. Auflage Subjekt und Subjektivität in Kants theoretischer Philosophie UTB

In diesem Buch wird eine Strategie gegen zwei skeptische Tendenzen entwickelt, deren eine den Sonderstatus von Personen bestreitet und deren

andere" wahr" für ein Prädikat ausgibt, das schlicht gewissen Verwendungsregeln unterworfen und instrumentalistisch zu interpretieren sei. Die antiskeptische Strategie soll dadurch zum Erfolg führen, dass die beiden von der Skepsis bedrohten Sachverhalte sich gegenseitig stützen. Gezeigt wird, dass die Aufgabe des Sonderstatus von Personen die Leugnung der Bedeutung von" wahr" impliziert und umgekehrt. Positiv gewendet: Die Bedeutung von" wahr" ist in Beziehung auf Subjektivität zu explizieren, und Subjektivität (d. h. das, was Personen ihren Sonderstatus garantiert) erschließt sich theoretisch durch die Beziehung auf Wahrheit. Die Vorgehensweise ist im wesentlichen negativ; ihr positiver Aspekt besteht in der systematischen Zuordnung der negativen Ergebnisse. Zu Gegenständen der Kritik werden dabei der Naturalismus in der reduktiven wie der eliminationistischen Variante sowie ontologisierende Ansätze, d. h. Versuche, philosophische Probleme durch das Postulat von Entitäten sui generis (Meinungen, Sinnesdaten etc.) zu lösen. In der Ablehnung von Ontologisierungen und im negativen Charakter der philosophischen Tätigkeit ergeben sich Berührungspunkte mit dem späten Wittgenstein. Die Differenz liegt in der erwähnten Zuordnung der Resultate der Kritik, die es erlaubt, die intendierte Position als eine transzendentalphilosophische zu charakterisieren.

Subjekt - Objekt - Erkenntnis Felix Meiner Verlag

Die Frage nach dem »Subjekt«, die Analyse der kulturellen Formen, in denen das Individuum zu einem gesellschaftlich zurechenbaren Subjekt wird, hat sich zu einem Brennpunkt aktueller Forschungen in den Kultur- und Sozialwissenschaften entwickelt. Untersuchungen von Subjektivierungsweisen und Subjektivität kreuzen den theoretischen Raum von Poststrukturalismus, Psychoanalyse, Praxeologie, Postkolonialismus und Medientheorie. Der Band führt in das unübersichtliche und vielversprechende Feld der Subjektanalyse ein und behandelt unter anderem die Ansätze von Michel Foucault, Pierre Bourdieu, Jacques Lacan, Ernesto Laclau und Judith Butler.

Subjekt und Individuum Suhrkamp Publishers

Die Philosophie nach Kant trägt die Signatur der Subjektivität. Dabei ist der Begriff der Subjektivität von Beginn an wesentlich durch die systematische Frage nach dem Verhältnis zwischen dem Subjekt als einer anonymen allgemeinen Struktur von Selbstbezüglichkeit und der personalen Existenz des Menschen als eines je konkreten Einzelnen bestimmt. Die Beiträge des Sammelbandes vermessen das Diskussionsfeld, das sich im Problemhorizont von allgemeiner Subjektivität und konkretem Personsein eröffnet und um dessen Kartographierung und Klärung die nachkantische Philosophie intensiv und auf vielfältige Weise ringt.

Proteus im Spiegel Felix Meiner Verlag

Kritische Theorie des Subjekts beansprucht, Vernunft und Intelligibilität mit ihren empirischen, also gesellschaftlichen, historischen und auch bewusstseinspsychologischen Bedingungen zusammenzudenken. Einen in diesem Sinne reflektierten Subjektbegriff, der im Kern auch weiterhin Aktualität beanspruchen kann, formuliert Theodor W. Adorno. Von der »Negativen Dialektik« lässt sich zur »Theorie der Halbbildung« eine Brücke schlagen, die auf einem grundlegenden - in der Adornorezeption selten erkannten - Aspekt der Systematik seiner Subjekttheorie beruht. Die Studie ist der Aufgabe gewidmet, diesen Zusammenhang offenzulegen, um vor dem Hintergrund eines derartig inter- und transdisziplinär angelegten Subjektbegriffs den Zweck philosophischer Bildung in der gegenwärtig vorherrschenden Philosophiedidaktik zu prüfen. Die letztlich auf Anwendungs- und Handlungsorientierung zielenden Konzepte des »Philosophierens als elementare Kulturtechnik« (Ekkehard Martens) sowie »kultureller und philosophischer Bildung« (Volker Steenblock) offenbaren einen blinden Fleck, insofern sie die Bedingungen von Mündigkeit und Emanzipation nicht zu fassen vermögen. Anhand einer immanenten Kritik des Versuchs, eine pragmatisch-kulturphilosophische Philosophiedidaktik zu begründen, beabsichtigt der Autor zu zeigen, dass eine kritische Philosophiedidaktik an der Zeit ist. Die Studie richtet sich an ein philosophisches und pädagogisches Fachpublikum, das an einer theoretischen Grundlegung der (Philosophie-)Didaktik interessiert ist. Thassilo Polcik ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im interdisziplinären Projekt 'Kohärenz in der Lehrerbildung' (KoLBI) der Bergischen Universität Wuppertal und Mitarbeiter der Arbeitsstelle Internationale Feuerbachforschung am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Münster. Er promoviert zu einem philosophischen Begriff von Erfahrung in Bildungsprozessen und dessen Implikationen für die Philosophiedidaktik.

Bildung und Heteronomie LIT Verlag Münster

Dieses Buch bietet eine kritische, systematische Auseinandersetzung mit den Begriffen der Autonomie des Willens bei Kant und Hegel. Unveränderter Print-On-Demand Nachdruck der Auflage von 1992.

Subjektivität und Intersubjektivität Walter de Gruyter

Die Untersuchung setzt sich zum Ziel, die kantische Konzeption des "Ich" bzw. des Selbstbewusstseins in ihrer spezifisch erkenntnistheoretischen Bedeutung aufzuschließen. Diese umfassende Thematik, die zweifellos zum Fundament des kritischen Idealismus führt, entfaltet der Verfasser dadurch, dass er auf der Basis präziser Textanalysen die immanenten Entwicklungslinien der kantischen Subjekttheorie von deren Ursprung im 'stillen Jahrzehnt' der 1770er Jahre über die Paralogismus-Kritik bis hin zu den experimentellen Entwürfen der späten Reflexionen rekonstruiert. Im Fokus stehen dabei vor allem drei Grundprobleme: 1. die Frage nach dem besonderen Selbst-Wissen des transzendentalen Subjektes, sofern dieses nicht mehr als eine Form von Selbstwahrnehmung aufgefasst werden kann, 2. die Frage nach der eigentümlichen Art der Existenz (des "Daseins") des transzendentalen Subjektes, wobei hier die Rede vom "Dasein" eine wesentlich veränderte und zugleich problematischere Bedeutung annimmt als im Kontext der Bestimmung des Daseins der empirischen Gegenstände in der Zeit, und schließlich 3. die Frage nach dem Weltbezug bzw. dem "In-der-Welt-Sein" des Subjektes, sofern sich dieses - nunmehr als empirisches Ich - selbst in der Welt verortet.

Leibniz und die Frage nach der Subjektivität Campus Verlag

Überblicksband zum Thema Subjektivität und Identität aus interdisziplinärer Sicht Zunächst stellt der Autor die wichtigsten theoretischen Positionen zu Subjektivität und Identität vor. Dabei werden die unterschiedlichen Begriffsbildungen und der jeweilige Diskussionsstand in den Bereichen der Philosophie, Soziologie, Psychologie und der Literaturwissenschaft ausführlich beleuchtet. Am Ende des Bandes entwirft der Autor eine dialogische Subjektivität, die die Basis einer dialogischen Theorie bildet. Standardlektüre für alle, die sich mit der Subjektivitätsdebatte befassen. „Das Buch ist ein Meilenstein der gegenwärtigen Subjektivitätsdebatte.“ IASL Online

Subjektivität und Anerkennung Waxmann Verlag

Die internationalen Beiträge untersuchen das durch neuere Subjektkonzeptionen und Geschichtsmodelle eröffnete theoretische Feld aus der

Perspektive von Philosophie, Geschichts-, Kunst-, Literatur- und Kulturwissenschaft und überprüfen dabei die Wechselverhältnisse sowie Denk- und Darstellungsweisen von Subjekten und Geschichte(n) auf ihre epistemischen, ästhetischen und handlungstheoretischen Konsequenzen.

Psyche der Macht Springer-Verlag

Vier namhafte Philosophinnen und Philosophen (ergänzt durch zwei Beiträge der Herausgeber) erörtern in diesem Band eines der Leitprinzipien des philosophischen Diskurses der Moderne. »Subjektivität« ist die Schlüsselkategorie, die den Argumentationsverläufen der modernen Philosophie implizit zugrunde liegt und sie als solche prägt. Das gilt für den komplexen Zusammenhang von Erkenntnistheorie und Metaphysik: Hier stellen sich die Fragen nach dem Zugang zur Wirklichkeit und ihrer Struktur, nach der Vermittlung von subjektiver Erfahrung und objektivem Wissen, nach der Relation von Subjekt und Objekt. Ebenso gilt es für den sich daraus ergebenden spezielleren Komplex der Frage nach Selbstbewusstsein und Selbsterkenntnis. Axel Honneth und Angelica Nuzzo verfolgen dabei einen anerkennungstheoretischen Ansatz, während Manfred Frank, Tobias Rosefeldt und Klaus Viertbauer die Verfasstheit des Subjekts im Rahmen der Bewusstseinsanalyse thematisieren. Thomas Hanke unternimmt den Versuch eines Brückenschlages zwischen beiden Paradigmen.

Theorie des Subjekts Felix Meiner Verlag

Es heißt, dass sich jede Gesellschaft den Einzelnen so formt, wie sie ihn braucht. Andererseits ist Autonomie, wörtlich: Selbstgesetzgebung, ein zentrales Versprechen der Moderne: jeder soll sein Leben selbstbestimmt führen können. Als ein Bereich, in dem eine solche autonome Lebensführung eingeübt werden kann, gelten die Künste. Doch haben sich auch diese immer wieder in den Dienst inhumaner Regime gestellt. Das Buch analysiert diese widersprüchliche und spannungsvolle Situation unter den Bedingungen des heutigen Kapitalismus und untersucht, welchen Beitrag die Pädagogik hierbei leisten kann. Die Fähigkeit zum Widerstand gegen nicht akzeptable Zumutungen erhält hierbei eine wichtige Bedeutung.

Philosophie der Subjektivität und das Subjekt der Philosophie Haupt Verlag AG

Seit einigen Jahren lässt sich sowohl in der theoretischen als auch in der praktischen Philosophie ein verstärktes Interesse an Hegel beobachten. In der Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes, Ethik, Sozial- und Rechtsphilosophie hat Hegel sich inzwischen gerade auch im post-analytischen

Kontext durchgesetzt. Dabei richtet sich das Interesse nicht nur auf den Klassiker der Ideengeschichte, sondern vor allem auch auf aktualisierbare systematische Erträge seines Werks. Allerdings gelten nach wie vor seine Texte als schwer verständlich, seine Terminologie als unzugänglich und die metaphysische Gesamtanlage seines Systems teilweise sogar als obskur. Doch die dagegen unternommene metaphysische "Bereinigung" seines Systems in der neueren konstruktiven Hegel-Aneignung droht nicht selten auf Kosten selbst zentraler Gehalte seiner Philosophie zu gehen. Der Preis der Aktualisierung Hegels sollte aber nicht eine Trivialisierung seiner Gedanken sein, mit der deren Potenzial von vornherein preisgegeben würde. Die Zielsetzung des vorliegenden Bandes ist es, anhand der für Hegels Philosophie grundlegenden Begriffe der Subjektivität und der Anerkennung sowohl die metaphysischen Grundlagen seines Systems als auch das systematisch relevante Potenzial seiner Philosophie zu verdeutlichen und einer kritischen Bewertung zugänglicher zu machen.

Subjektivität heute Peter Lang GmbH, Internationaler Verlag Der Wissenschaften

Einleitung - S. Peetz: Subjekt und Freiheit. Antike Grundlagen moderner Konzeptionen der Willensfreiheit - G. Schmidt: Die Paradoxie des Subjekts - A. Friedrich Koch: Die Logik des Scheinens und der Sinn von "ich" - B. Tuschling: Epochen, Stufen und Dimensionen von Subjektivität und Transzendentalität bei Kant: 1770, 1781/87, 1790, 1799/1800 - M. Baum: Person und Persönlichkeit bei Kant - S. Sedgwick: Die Leerheit des 'Ich': Kants Transzendente Deduktion in "Glauben und Wissen" - E. Düsing: Subjektivität und göttliches Sein bei Fichte - mit Ausblicken auf Kierkegaard - J. Engfer: Kants Konzeption der menschlichen Vernunft und Plessners Begriff der Exzentrizität - T. Nenon: Freiheit, Verantwortung und Selbstbewusstsein bei Husserl - R. Cristin: Die Abenteuer des Bewusstseins. Zum Subjektbegriff bei Husserl und Heidegger - C.-A. Scheier: Über logische und andere Subjekte

Das Verschwinden des Subjekts Walter de Gruyter

Der Autor selbst beschreibt sein Anliegen folgendermassen: Wir wollen hier die Fruchtbarkeit jenes Typs der Auffassung der Erkenntnis, der Erkenntnisbeziehung zwischen Subjekt und Objekt demonstrieren, der von der marxistisch-leninistischen Philosophie ermöglicht wird. Wir wollen von den Positionen des dialektischen Materialismus aus die wesentlichen Lösungswege der Probleme skizzieren, die entweder in der Geschichte des philosophischen Denkens gestellt worden sind, oder im Zusammenhang mit der Entwicklung der modernen Wissenschaft den neuesten Daten der Psychologie, der Wissenschaftswissenschaft und der logisch-methodologischen Forschung aktiv diskutiert werden.

Best Sellers - Books :

- [How To Catch A Leprechaun By Adam Wallace](#)
- [Little Blue Truck's Valentine By Alice Schertle](#)
- [You Will Own Nothing: Your War With A New Financial World Order And How To Fight Back By Carol Roth](#)
- [Remarkably Bright Creatures: A Read With Jenna Pick](#)
- [The Inmate: A Gripping Psychological Thriller By Freida Mcfadden](#)
- [Stone Maidens](#)
- [The Untethered Soul: The Journey Beyond Yourself](#)
- [Hello Beautiful \(oprah's Book Club\): A Novel By Ann Napolitano](#)
- [The Light We Carry: Overcoming In Uncertain Times](#)
- [Reminders Of Him: A Novel By Colleen Hoover](#)